

Inhalt

Vorwort	11
Teil I: Das General Studies Modell der Universität Lüneburg	13
General Studies an der Universität Lüneburg (Gerd Michelsen und Stephan Märkt)	15
Abstract	15
1 Warum General Studies an der Universität Lüneburg?	15
2 Ziele	18
3 Inhalte	23
4 Curriculare Verankerung und Methodenvielfalt	25
5 Organisationsform und Ausstattung	27
6 Ausblick	29
7 Literatur	30
Komplexität verstehen, Zukunftsperspektiven erschließen: Das General Studies Modul „Studienprogramm Nachhaltigkeit“ (Matthias Barth und Jasmin Godemann)	33
Abstract	33
1 Ausgangslage	33
2 Das Studienprogramm Nachhaltigkeit	35
2.1 Verortung	35
2.2 Beschreibung	36

3 Methodisches Vorgehen	39
3.1 Diskussion unterschiedlicher Ansätze	39
3.2 Konzeption des Lüneburger Ansatzes	41
4 Charakteristika des Studienprogramms	43
4.1 Gestaltungskompetenz	43
4.2 Umgang mit Komplexität	45
4.3 Interdisziplinäres Problemlösen	46
4.4 Eigenverantwortliches, selbstgesteuertes Lernen	47
4.5 Persönlichkeitsbildung	48
5 Integration in die General Studies	48
6 Fazit	49
7 Literatur	50
Kommentar zum General Studies Modell an der Universität Lüneburg und zum Studienprogramm Nachhaltigkeit als Umsetzungsmodell (Gerhard Stärk)	53
Abstract	53
1 Einführender Grundüberblick	53
2 Das General Studies Modell	55
2.1 General Studies an der Universität Lüneburg	55
2.2 Konzeptionelle Grundfragen	55
2.3 Inhaltliche Grundfragen	57
2.4 Organisatorische Strukturen	58
3 Das Studienprogramm Nachhaltigkeit	59
4 Zusammenfassung	60

Teil II: Organisatorische Fragen der General Studies	61
Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen als Komponente eines umfassenden Qualitätsmanagements an der Hochschule (Dietmar Chur)	63
Abstract	63
1 Ausgangspunkt: Das Heidelberger Modell der (Aus-) Bildungsqualität	63
2 Charakteristika des Heidelberger Ansatzes	64
3 Vier Eckpunkte für die Vermittlung fachübergreifender Schlüsselkompetenzen	66
3.1 Erster Eckpunkt: Ein integratives Bildungsverständnis und eine darauf bezogene Konzeption von (Aus-) Bildungsqualität	66
3.2 Zweiter Eckpunkt: Ein systematisches Konzept der (Schlüssel-) Kompetenzen	70
3.3 Dritter Eckpunkt: Vermittlung von Schlüsselkompetenzen nach ausgewiesenen didaktischen und organisatorischen Prinzipien	73
3.4 Viertes Eckpunkt: Ein konzeptionell fundiertes und strukturiertes (Aus-) Bildungsangebot für Schlüsselkompetenzen	75
4 Zusammenfassung und Ausblick	79
5 Literatur	81
Kulturelle Kompetenz. Das Wittener Studium Fundamentale-Modell (Christian Grüny)	83
Abstract	83
1 Einführung	83

2 Geschichte und Idee	84
3 Struktur	87
4 Studium Fundamentale-Kultur	90
Teil III: (Schlüssel-) Kompetenzen und curriculare Umsetzung	93
Der Optionalbereich der Ruhr-Universität Bochum (Astrid Steger und Mathias Grunert)	95
Abstract	95
1 Einführender Grundüberblick	95
2 Vom Modellversuch zu den gestuften Studiengängen	96
3 Die Prämissen des Optionalbereichs	97
4 Von der Obligatorik zur Wahlpflicht – Die fünf Gebiete	97
5 Voraussetzungen eines additiven Ansatzes zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen	99
Die Idee des Studium Fundamentale/ Berufsfeld und die curriculare Umsetzung an der Universität Erfurt (Dagmar Demming)	103
Abstract	103
1 Leitideen und Studienziele	103
1.1 Studium Fundamentale	105
1.2 Berufsfeld	109
1.3 Selbstorganisierte Veranstaltungen als Sonderform	110
2 Universitäre und curriculare Verankerung	111
2.1 Dozenten	111

2.2 Strukturelle Einbettung und Organisation	112
2.3 Curriculare Verankerung	113
2.4 Personal-Infrastruktur-Sachausstattung	115
3 Qualitätssicherung	115
3.1 Qualitätssicherung der Veranstaltungsangebote	116
3.2 Qualitätssicherung der Lehrveranstaltungen	116
3.3 Qualitätssicherungen des Konzepts	116
4 Das Erfurter Modell	117
5 Literatur	118
Teil IV: Evaluation	119
Messtheoretische Überlegungen zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in den Bachelor- und Masterstudiengängen (Michaela Brohm)	121
Abstract	121
1 Schlüsselkompetenzen	121
1.1 Schlüsselkompetenzen in den Bachelor- und Masterstudiengängen	121
1.2 Theoretischer Zugang	123
1.3 Struktur der Schlüsselkompetenzen am Beispiel Nordrhein-Westfalen	124
2 Evaluation der Kompetenzprogramme in den Bachelor-und Masterstudiengängen	125
3 Kompetenzmessung	126
3.1 Theoretisches Konstrukt „Kompetenz“	126
3.2 Messinstrumente	128
3.3 Forschungsdesigns	129
4 Probleme bezüglich der Messverfahren	133
4.1 Validität und Ressourcenaufwände	133

4.2 Diagnostische Kompetenzen der Lehrenden	134
5 Lösungsansätze	134
6 Fazit	135
7 Literatur	137
Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung und Evaluation eLearning-gestützter Trainings von Schlüsselkompetenzen am Beispiel von [Level-Q] (Barbara Nickels und Lothar Bildat)	139
Abstract	139
1 Charakteristika von [Level-Q]	139
1.1 Ziele	139
1.2 Module	141
1.3 Mediendidaktische Konzeption	142
1.4 Einsatz von [Level-Q]	143
2 Ergebnisse der Projekt-Evaluation von [Level-Q]	144
2.1 Erhebungsverfahren und Fragestellung	144
2.2 Zentrale Evaluationsergebnisse	146
3 Evaluation von Schlüsselkompetenzen	149
3.1 Probleme bei der Beurteilung von Schlüsselkompetenzen	149
3.2 Beurteilungskriterien einzelner Module	149
4 Fazit	151
5 Literatur	153
Autorenverzeichnis	155